

volksfreund

Region > Mosel, Wittlich & Hunsrück > Schulen in Wittlich helfen Familien mit Migrationshintergrund >

volksfreund+ Projekt „Famos“

Wie Grundschulen in Wittlich Familien mit Migrationshintergrund unterstützen

Wittlich · In Wittlicher Grundschulen haben mehr als 60 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund. Damit sie und ihre Eltern gezielt unterstützt werden können, wurde ein neues Projekt ins Leben gerufen, das sich an die gesamte Familie richtet.

03.03.2024 , 14:57 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Die Schülerinnen und Schüler der Georg-Meistermann-Grundschule begrüßen die offiziellen Gäste.

Von Christina Bents

Ob die Ministerin und die vielen Politiker auch sonst so herzlich begrüßt werden wie in der Georg-Meistermann-Schule, ist nicht bekannt. Die Grundschul Kinder haben sich auf jeden Fall sehr viel Mühe gemacht. Sie singen aus ihrem selbst geschriebenen Schullied, haben ein Schild gemalt, und drei Vertreter aus dem Schülerparlament, Anisa, Sana und Zumra, heißen alle Gäste willkommen.

Der Grund, warum die Bildungsministerin Stefanie Hubig, Landtagsabgeordnete, der Stadtbürgermeister Joachim Rodenkirch, Stadträte, Elternvertreter und der Geschäftsführer der Wübben Stiftung gekommen sind, ist der Beginn des Projekts „Famos“. Das ist die Abkürzung für „Familiengrundschulzentren als multiprofessionelle Orte in der Schule“. Das klingt sehr sperrig und meint ganz einfach, dass hier vielfältige Angebote für Kinder und deren Familien gebündelt werden.

volksfreund+ So würde ideale pädagogische Arbeit aussehen

Kitas und Schulen in Bernkastel-Wittlich: Was unsere Kinder für die Zukunft brauchen

volksfreund+ Gewinner kommt aus Bausendorf

Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs in Wittlich: Der Sieger ist überwältigt

In drei Säulen ist das Projekt aufgebaut, das in allen Wittlicher Grundschulen umgesetzt wird. Die erste Säule ist Bildung mit gezielten Angeboten für gutes Lernen, damit sind beispielsweise Hausaufgabenhilfen oder Sprachkurse für die Eltern gemeint. Dann können sich Kinder und Eltern in Sprechstunden beraten lassen. Und es soll soziale und kulturelle Angebote geben, wie Nähkurse oder

Selbstverteidigung, um positive Erlebnisse und soziale Kontakte zu ermöglichen.

Bisher gab es schon einige Ansätze, die Schüler durch gezieltes Lernen zu unterstützen, etwa die Familienklasse in der Georg-Meistermann-Schule, bei der 42 Kinder klassenübergreifend in einem Raum der Sprache, der Mathematik und der Lebenspraxis arbeiten. Zudem gibt es einen Raum, in dem Deutsch als Zweitsprache geübt wird.

Familienprojekt etabliert Elterncafé in Grundschulen in Wittlich

Aber mit „Famos“ soll noch mehr passieren. Die ersten Schritte sind schon gemacht, beispielsweise werden Hilfestellungen bei Anträgen zur Lehrmittelfreiheit angeboten, ein Elterncafé zu verschiedenen Zeiten wird etabliert und der Bücherkoffer ist erfolgreich unterwegs. Sarah und Dominik aus der Klasse 2B berichten über ihre Erlebnisse damit. Dominik sagt: „Den Bücherkoffer können wir für eine Woche mitnehmen. Es sind zwölf Bücher in verschiedenen Sprachen darin und mir hat das Buch mit dem Yeti, das auf Rumänisch und Deutsch geschrieben ist, am besten gefallen.“

Bürgermeister Joachim Rodenkirch sagt: „Bildung ist ein sehr wichtiges Thema, denn diese Kinder, die hier bei uns in die Grundschule gehen, werden später unser Land gestalten. Sie zu unterstützen, dass sie ihre Chancen bekommen, ist der Stadt ein Anliegen.“

Info

Grundschulen der Stadt Wittlich und ihre „Famos“-Standorte

Georg-Meistermann-Grundschule: 284 Schüler, davon 82 Prozent mit Migrationshintergrund, davon haben 90 Prozent Sprachförderbedarf und 60 Prozent Lehrmittelfreiheit.

Grundschule Friedrichstraße: 280 Schüler, davon 68 Prozent mit Migrationshintergrund, davon haben 85 Prozent Sprachförderbedarf und 50 Prozent Lehrmittelfreiheit.

Die Grundschulen Wengerohr und Bombogen bilden gemeinsam einen Standort des Projekts.

In der **Grundschule Wengerohr:** 139 Schüler, davon 62 Prozent mit Migrationshintergrund, davon brauchen 82 Prozent Sprachförderung und 55 Prozent haben Lehrmittelfreiheit.

Grundschule Bombogen: 129 Schüler, davon 62 Prozent mit Migrationshintergrund, davon haben 80 Prozent Sprachförderbedarf und 50 Prozent Lehrmittelfreiheit.

Eltern mit Migrationshintergrund sollen in Wittlich auf offene Türen stoßen

Von den Eltern wird „Famos“ ebenfalls unterstützt. Eine Vertreterin erklärte: „Ich komme aus einem Haushalt, wo kein Deutsch gesprochen wurde, und habe Abitur und Studium abgeschlossen. Die Kinder, die hier zur Schule gehen, sollen diese Möglichkeiten auch haben. Außerdem sollen ihre Eltern auf offene Türen stoßen und es soll auf ihre Lebenswirklichkeit eingegangen werden.“

Der kommunale Koordinator des Projekts berichtet: „Wenn die Eltern in der Schule Positives erleben, sind sie auch bereit, bei

Problemen mit den Lehrern zusammenzuarbeiten. Sie können beim Bringen und Abholen der Kinder mit den Lehrern ins Gespräch kommen und durch die Elterncafés und Informationen per E-Mail, die dann mit einem Internetübersetzer für sie verständlich sind, teilhaben.“

Das Projekt „Famos“ wird vom Bildungsministerium und der Wübben Stiftung realisiert.

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren